

Bücher



Antipsychiatrie aktuell

● «Ich beantrage, dass Überzeugtheit mit Verdacht zu umgeben sei» Diesen Satz von Robert Walser setzen beide Bücher um, sowohl das von Kerstin Kempker herausgegebene über das Berliner Weglaufhaus (dem das obige Zitat entnommen ist), wie auch das von Peter Lehmann herausgegebene mit dem Titel «Psychopharmaka absetzen». Diese der Antipsychiatrie verpflichteten Bücher tun dies aber auf ganz verschiedene Weise: Wo «Flucht in die Wirklichkeit» sich seinem Thema, dem Weglaufhaus, suchend nähert, stehen in «Psychopharmaka absetzen» verschiedene, zum Teil sich widersprechende Texte nebeneinander.

Flucht aus der Wirklichkeit

Das Berliner Weglaufhaus besteht jetzt seit über drei Jahren und bietet obdachlosen Menschen, die aus der Psychiatrie flüchten, einen Rückzugsraum, frei von psychiatrischer Gewalt wie Diagnosen, Fixierungen und Psychopharmaka. Statt dessen wird mitmenschliche Begleitung durch die persönliche Krise und praktische Unterstützung angeboten.

Diese im deutschsprachigen Raum einzigartige Einrichtung wird im Buch aus verschiedenen Perspektiven beleuchtet, aus der Sicht von BewohnerInnen, von MitarbeiterInnen und von Aussenstehenden. Weiter ist die Geschichte der hindernisreichen Etablierung des Weglaufhauses enthalten, es wird ein ausgezeichnete Überblick über andere antipsychiatrische Initiativen weltweit gegeben, ausserdem fehlen weder statistische Angaben noch

wissenschaftstheoretische Überlegungen.

Die grosse Stärke des Buches liegt darin, dass es weit über die Dokumentation des Projektes Weglaufhaus hinausgeht: Da die AutorInnen sehr offen und nicht ideologisch schreiben, entsteht ein lebendiges und faszinierendes Bild, in dem wie nebenher die zentralen Probleme und Unmenschlichkeiten der heutigen Psychiatrie klar ersichtlich werden. Dem gegenüber werden praktikable Alternativen aufgezeigt. Das macht das Buch zur Ermutigung für Psychiatriebetroffene und zur Pflichtlektüre für psychiatrisch Tätige.

Psychopharmaka absetzen

«Psychopharmaka absetzen» sammelt die Texte von 45 AutorInnen aus verschiedenen Ländern über ihre Erfahrungen mit den negativen Wirkungen und Nebenwirkungen von Psychopharmaka und vor allem mit dem Absetzen dieser Medikamente. Gegliedert in zehn thematische Kapitel beschreiben Psychiatriebetroffene und Professionelle ihre persönlichen Vorgehen um den Konsum von Substanzen wie Neuroleptika, Antidepressiva oder Beruhigungs-/Schlafmitteln einzustellen.

Dabei ergibt sich kein einheitliches Bild, ein weites Spektrum von Methoden wird vorgestellt. Wie der Herausgeber Peter Lehmann schreibt: «Und die letzte Entscheidung darüber, wie brauchbar die eine oder andere beschriebene Form von Hilfe und Gegengewicht zu psychiatrischen Psychopharmaka für sie ist, treffen sowieso die LeserIn-

nen». Dies kann für Hilfesuchende unter Umständen unbefriedigend sein, aber es macht etwas sehr deutlich: Im Bereich der menschlichen Psyche und ihrer Ausnahmezustände sollte das Zitat von Robert Walser beherzigt werden.

Frederik Torhorst

KERSTIN KEMPKER (HG)
Flucht in die Wirklichkeit
Das Berliner Weglaufhaus
Peter Lehmann Antipsychiatrie-Verlag 1998 /
344 Seiten / CHF 32 / DEM 34 / ATS 245

Auf einen Blick	
Verständlichkeit	Gut
Relevanz	Hoch
Zielpublikum	Alle
Gesamturteil	★★★★

PETER LEHMANN (HG)
Psychopharmaka absetzen
Erfolgreiches Absetzen von Neuroleptika, Antidepressiva, Lithium, Carbamazepin und Tranquilizern.
Peter Lehmann Antipsychiatrie-Verlag 1998 /
376 Seiten / CHF 35 / DEM 37 / ATS 260

Auf einen Blick	
Verständlichkeit	Mittel
Relevanz	Hoch
Zielpublikum	Alle
Gesamturteil	★★★